



GEWALT KONKRET – Fakten, Maßnahmen, Konsequenzen

Eröffnungsveranstaltung zur **Vortragsreihe Gewalt. Ohnmacht und Verantwortung** in Kooperation mit dem Traumanetz Sachsen, dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, dem Lenkungsausschuss zur Bekämpfung häuslicher Gewalt und dem Weißen Ring e.V.

Markus Ulbig, Sächsischer Staatsminister des Innern

Dr. Christine Bergmann, Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Bundesministerin a.D.

Prof. Dr. med. Jörg Fegert, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Universität Ulm

Moderation: **Martina de Maizière**, Supervision, Coaching und Organisationsberatung

Wann: 07. September, Mittwoch, 18 Uhr

Wo: Deutsches Hygiene-Museum

Eintritt: 3€, Schüler und Studenten sowie Inhaber der Museumsjahreskarte
Eintritt frei

Gewalt ist präsent: Bilder von brutalen Angriffen auf wehrlose Menschen in der Presse vergisst niemand so schnell, und das Gefühl von Bedrohung steigt. Lang zurückgehaltene Berichte von sexuellem Missbrauch in der Kindheit erschüttern die Öffentlichkeit. Da hilft es nicht, dass die Kriminalstatistik belegt, dass die Zahl der Gewalttaten zurückgeht. Jedes Erleben von Gewalt verletzt Menschen nachhaltig in ihrer Integrität. Und doch ist es unterschiedlich, was Menschen als Gewalt empfinden. Wo beginnt Gewalt? Diese Frage wird aus Sicht des Opfers anders beantwortet als aus der Täterperspektive und noch anders von Juristen. Warum wird ein Mensch gewalttätig? Wie können Opfer mit diesen Erfahrungen weiterleben? Wie gehen die Beteiligten mit der Schuld um? Welche Rolle spielt Strafe und Wiedergutmachung – für die Opfer, für die Täter, aber auch für die Gesellschaft? Und was macht stark gegen Gewalt? Um diese Fragen geht es in den fünf Vorträgen, die sich nicht nur an Berater, Sozialarbeiter, Polizisten, Ärzte oder andere medizinische Fachkräfte wenden, sondern auch an Gewaltbetroffene, Lehrer, Erzieher und eine sensibilisierte und interessierte Öffentlichkeit.

Markus Ulbig, Sächsischer Staatsminister des Innern, wird nach einer kurzen Einführung in das Thema zur Häufigkeit und aktuellen Entwicklung von Gewalttaten in Sachsen Stellung nehmen.

Frau Dr. Christine Bergmann, unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, fragt aus dem Kontext ihrer Tätigkeit danach, wann Gewalt beginnt und was Gewalt ist, vor allem aus dem Blickwinkel der Kinder. Ausgehend von der jahrelangen Debatte bis zur Einführung des Grundsatzes der gewaltfreien Erziehung in das Bürgerliche Gesetzbuch beschreibt



DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Frau Dr. Bergmann die Bedeutung des Kinderschutzes und die Auseinandersetzung mit häuslicher Gewalt, auch als gesellschaftliche Gewaltvorbeugung.

Prof. Dr. Jörg Fegert referiert in seinem Vortrag die Ergebnisse der Begleitforschung zur telefonischen Anlaufstelle und zu den an Frau Dr. Bergmann gerichteten Briefen und Schreiben. Die Einflüsse der medialen Berichterstattung auf die Inanspruchnahme der telefonischen Anlaufstelle werden ebenso dargestellt wie die Schlussfolgerungen und Konsequenzen aus den Angaben der Betroffenen und ihrer Kontaktpersonen. Daraus werden zentrale Forderungen an die Politik und Versorgung abgeleitet.

DIE WEITEREN TERMINE IN DER REIHE GEWALT.OHNMACHT UND VERANTWORTUNG SIND:

14. September, Mittwoch, 18 Uhr

Familien in Not – Belastungs- und Schutzfaktoren nach Gewalterleben

Dr. Julia Schellong, Psychotraumatologin, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden

Constanze Koch, Sachgebietsleiterin des ASD Leuben und Prohlis

Georg Flockerzi, Richter am Amtsgericht Dresden

21. September, Mittwoch, 18 Uhr

Schuld und Verantwortung – eine Herausforderung für Opfer und Täter

Prof. Dr. med Ulrich Sachsse, Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Asklepios Fachklinikum Göttingen

Schwester M. Victoria Jazdzewski, Gefängnisseelsorge und Gemeindereferentin Gotha

28. September, Mittwoch, 18 Uhr

Leben nach der Straftat – Zur Rolle von Beistand, Wiedergutmachung und Strafe

Anja Wille, Opfervertreterin

Geert Mackenroth, MdL, Landesvorsitzender des Weißen Ring Sachsen e.V.

Rita Steffes-enn, Dipl.-Sozialarbeiterin, Stellvertretende Institutsleiterin beim Institut für Psychologie und Bedrohungsmanagement Darmstadt

6. Oktober, Donnerstag, 18 Uhr

Bedrängt, bewegt, bestärkt – Was Musik bewirken kann

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard, Psychiater, Psychotherapeut und Berufsmusiker, Leiter der psychiatrischen Klinik des Marienhospitals Duisburg und des Peter-Ostwald-Instituts für Musikergesundheit an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Vortrag mit Musikbeispielen: Dmitri Schostakowitsch: Sonate d-moll für Violoncello und Klavier; Franz Schubert: Sonate a-moll für Violoncello und Klavier (Arpeggione-Sonate)

Musiker: Isang Enders, Violoncello, **Andreas Hering**, Klavier

Diese Veranstaltung findet im Begleitprogramm der Ausstellung Images of the Mind. Bildwelten des Geistes aus Kunst und Wissen-



DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

schaft statt und stellt gleichzeitig den Auftakt zur Fachtagung Trauma und Ressourcen – was schützt, was stärkt, was heilt? dar,
der am Freitag, 7. Oktober 2011, im Deutschen Hygiene-Museum beginnt.

www.traumanetz-sachsen.de